

## Predigt am 12.06.2010

„Unser himmlischer Vater wartet darauf, uns die Fülle seiner Segnungen zu schenken.... Gott ist stets bereit, das aufrichtige Gebet, auch des einfachsten seiner Kinder, zu erhören. Dennoch sträuben wir uns so oft, ihm unsere Bedürfnisse zu nennen.... Jederzeit ist er bereit, mehr zu geben, als wir bitten und begreifen können... Das Gebet ist der Schlüssel in der Hand des Glaubens, der die Kammern des Himmels öffnet, in denen die unermesslichen Schätze des Allmächtigen für uns bereitliegen.“

White, Ellen G.: Der bessere Weg, S.69f.

„Jener Irrtum, dass wir mit unserem Gebet auf Gott einwirken könnten, steckt tief in uns drin; wir meinen, wir könnten ihn freundlich stimmen, damit er uns gibt, worum wir ihn bitten. Das ist nur der Heide in uns, der sein Haupt erhebt. Der Heide versucht, die Gunst der Gottheit zu gewinnen und sie zu bewegen, ihm von ihrem göttlichen Überfluss abzugeben. Auch bei uns taucht diese Überlegung auf, ohne dass es uns zum Bewusstsein kommt.“

Hallesby, Ole, Vom Beten.– Wuppertal: Brockhaus Verlag <sup>3</sup>1961, S. 52f.

Lies Matthäus 7,7–11; Jakobus 1,5; Jakobus 1,17; Römer 8,31.32

➡ Wie wird hier Gott beschrieben?

---

---

---

---

➡ Gibt Gott gerne oder nicht so gerne? Warum?

---

---

---

---

➡ Bist du davon überzeugt, dass Gott Interesse an dir hat und dass du ihm wichtig bist? Warum?

---

---

---

---

➡ Was bedeutet dir das für deine Gebete?

---

---

---

---

➡ Wenn du das Thema von heute überdenkst: Was empfindest du in diesem Zusammenhang als dein größtes Bedürfnis?

---

---

---

---

„Gebet ist die größte Möglichkeit der Menschen, aber es nimmt den kleinsten Raum in ihrem Tun ein.... Allen Menschen steht im Gebet die Tür zu Gott weit auf, aber nur die wenigsten gehen wirklich hindurch... Es ist viel leichter in der Arbeit treu zu sein, als im Gebet. Wir glauben, dass das Gebet am meisten bewirkt, aber wir leben, als ob unser Wirken am meisten ergibt... Gott weiß, was wir brauchen, ehe wir ihn darum bitten, aber er möchte es uns geben, wenn wir ihn bitten.“

Kühner, A., Eine gute Minute.-Neukirchen: Aussaat-Verlag <sup>3</sup>1995, 114f.

**Ich habe verstanden, dass...**

---

---

---

---

**Ich nehme mir vor:**

- ---
- ---
- ---